



Kirchengemeinde

Friedenskirche Ansbach

Oktober 2015

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!

Vielleicht kennen Sie das Gefühl, wenn Sie ein zufällig mitgehörtes Wort so richtig ins Herz trifft? Ich weiß gar nicht, wie, aber ein kurzer Satz hat mich zutiefst bewegt. Es ist der Monatsspruch für Oktober aus dem Buch Hiob, Kapitel 2, 10 **„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“**

Gesprochen wird er vom sprichwörtlich leidenden Hiob. Als der menschlich gesehen am Ende ist, sagt er diesen Satz zu seiner Frau. Die ist ganz Vernunft und sagt sinngemäß zu ihrem leidenden Mann: Hat doch sowie so keinen Sinn, Gott hilft dir auch nicht. Vergiss es einfach.

Und Hiob antwortet und erklärt dann, warum er nicht mit ihr einverstanden ist:

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“

Das ist eine bewundernswerte Haltung. Hiob sieht auf sein Leben: Er sieht, dass es ihm dreckig geht. Doch er ist bereit das Böse anzunehmen, denn er hat ja das Gute auch aus Gottes Hand in Empfang genommen. Vielleicht macht das die Größe des

Hiob in seinem Leid aus. Er schaut auf sein Leben voller Dankbarkeit, auch wenn nicht sein einstmaliges gutes Leben in einer Katastrophe endet. Aber Hiob ordnet das ein in einen Zusammenhang: **„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“**

Diese Haltung hindert Hiob nicht daran, anschließend laut zu klagen. Er schreit seine Verzweiflung und seinen Schmerz heraus und streitet mit Gott. Er fragt nach dem Warum des Leids. Die üblichen Antworten auf diese Frage lehnt er ab. Immer drängender fragt er wie Gott das zulassen oder gar veranlassen kann. Das Hiob Buch ist nichts für Menschen mit schwachen Nerven.

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ Das ist nicht nur ein Satz für den Erntedanktag, sondern erst recht für die Tage, an denen wir am liebsten verzweifeln möchten. Dieser Satz verändert meinen Blickwinkel und lässt in hoffnungslosen Situationen, in mir wieder Hoffnung wachsen.

Gerne komme ich mit Ihnen über meine Gedanken ins Gespräch.

Ihr Pfarrer Jens Porep

Liebe Gemeinde der Friedenskirche,

mein Name ist Simone Fucker. Ich bin die neue Vikarin in der Gemeinde der Friedenskirche. Das heißt, ich werde für 30 Monate hier in ihrer Gemeinde einen Teil der Aufgaben eines Pfarrers/einer Pfarrerin erlernen. In unregelmäßigen Abständen werde ich theoretischen Unterricht z.B. in Augsburg besuchen. Herr Pfarrer Porep hat sich bereit erklärt, mich in die Arbeitswelt und den Aufgabenbereich des geistlichen Amtes in der Gemeinde einzuführen und anzuleiten. Dafür danke ich ihm ganz herzlich. Denn wie jede Lehrzeit, beginnt wohl auch diese mit vielen Fragen, Neugierde und, daraus resultierend, langen Erklärungen. Da wird Geduld verlangt und Zeit. Auch dem Kirchenvorstand möchte ich danken. Denn hätte er nicht „ja“ zu meinem Kommen gesagt, wäre mir die Zeit hier nicht möglich: Herzlichen Dank!!

Nun möchte ich ihnen noch ein bisschen von mir erzählen: Ich bin in Götteldorf bei Dietershofen aufgewachsen. Wir hatten bis zur Jahrtausendwende einen kleinen Bauernhof, auf dem ich gerne mitgearbeitet habe. Wie es sich für ein Bauernhaus gehört, wohnen drei, zeitweise auch 4 Generationen unter einem Dach. Eine tolle Erfahrung (meistens).

Vor meinem Studium der Theologie an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau und Heidelberg, habe ich eine Lehre zur Zier-

pflanzengärtnerin absolviert. Noch immer sind Pflanzen meine Freude, oder lange Spaziergänge im Wald. Denn – das muss ich dazu sagen – auch die Jagd ist ein Teil meines persönlichen Profils. Mein Vater und ich hatten lange Jahre ein Revier und wir haben verantwortungsvoll gehegt.

Die Spaziergänge mache ich meistens zusammen mit meinem Hund Lucy. Sie ist ein Beagle-Mädchen und sehr lustig und freundlich und liebt vor allem Kinder!

Nicht ganz früh, sondern erst Mitte Zwanzig habe ich mich für das Theologiestudium entschieden. Es ist mein Glaube an Gott, der mich schon mein Leben lang begleitet, der mir für viele Dinge, Umstände und Erfahrungen in meinem Leben Sinn vermittelt hat und es noch tut. Diese Erfahrungen können im Beruf der Pfarrerin – so wünsche ich es mir – fruchtbar sein. Und eine Täterin des Wortes möchte ich sein.



Fortsetzung Seite 3

Denn es ist ja Gottes Wort an die Menschen, das der Pfarrer/die Pfarrerin verkünden darf, die frohe Botschaft; und ich möchte sagen: Eine große Kraftquelle. Darauf freue ich mich. Und nicht allein das Wort ist es, sondern daraus folgend, die Tat: Nahe bei den Menschen sein, das würde ich mir wünschen. Ich bin neugierig auf ihre Lebensgeschichten, auf die je besondere Persönlichkeit, auf die je eigene Art eines jeden/einer jeden von ihnen. Und vielleicht ergibt sich die eine oder andere Begegnung! Nach dem langen Studium an der Universität ist es eine spannende, aufregende neue Erfahrung, in der Gemeinde zu arbeiten. Viel wichtiges Theoretisches habe ich gelernt, ich durfte viel nach- und durchdenken und nun darf dies alles greifbar werden - hier in der Gemeinde der Friedenskirche Ansbach.

Schön, dass ich hier sein darf! Ihre Vikarin
Simone Fucker

Herzlich willkommen!

Pfarrer Jens Porep wurde angefragt Mentor für Vikarin Simone Fucker zu sein. Wir begrüßen Simone Fucker in unserer Gemeinde herzlich und wünschen Ihr eine gute und segensreiche Zeit hier.

*Jens Porep und im Namen
des Kirchenvorstands*

Gottesdienst auf dem Weg

Gottesdienst auf dem Weg heißt eine neue Reihe von Gottesdiensten, die in loser Folge stattfinden werden.



Einen ersten Versuch starten wir **am Sonntag, 11. Oktober 2015 um 16 Uhr.**

Treffpunkt ist in der Friedenskirche. Von dort aus starten wir zu Fuß in Richtung Schalkhausen. Das Thema des Gottesdienstes ist „Wege“.

An einzelnen Stationen bedenken wir Texte, Gebete, Eindrücke und Impulse und denken über Wege in unserem Leben nach. Wer begleitet uns? Gibt es ein Ziel? Wo sind Irrwege? Aufbruch und Ankommen. Übrigens kommen wir gegen 18:30 Uhr wieder an der Friedenskirche an. Dort werden wir nach einem Abendsegen noch miteinander einen erfrischenden Schluck nehmen und so gestärkt in die neue Woche gehen.

Einigermaßen gut zu Fuß sollte man für die 5 -6 km schon sein, doch ist der Weg kinderwagenfreundlich und auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt. Achten Sie auf passende Kleidung und für einen Schluck Wasser auf dem Weg.

Ernte **DANK** gottesdienst

in der Friedenskirche Ansbach

4. Oktober 2015
10.30 Uhr



Den ersten Familiengottesdienst nach der Sommerpause feiern wir an Erntedank,

Sonntag, 4. Oktober um 10.30 Uhr.
Die Kinder unserer Gemeinde vor allem aus der Jungschar sind wieder unterwegs zum Sammeln für das Erntedankfest. Die Kinder haben einen Sammelausweis bei sich.

Für Gaben die nicht abgeholt werden, steht im Eingangsbereich der Friedenskirche ein Korb bereit. Bis Samstag, 3. Oktober um 12 Uhr können Sie auch Blumenspenden abgeben.

Am Samstag, 3. Oktober um 14.30 Uhr schmücken wir im Kirchhof die Erntewägen mit den Jungscharkindern. Gerne können Sie im Pfarramt anrufen, wenn Sie Gaben haben, die abgeholt werden sollen. Telefon: 0981 / 6 19 96 (bis 2. Oktober)

Diakonin Kathrin Regenhardt



Evang. Kirchengemeinde Friedenskirche
Crailsheim Straße 60, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/61996

Liebe Gemeindeglieder,

Erntedank in unserer Zeit – das ist weder rosarote Wirklichkeit noch Schwarzmalerei.

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ Aus Ps. 107,1

Doch wofür können wir denn noch danken – angesichts der vielen Lebensmittelskandale der letzten Jahre? Immer noch für die Ernte für die bunte Vielfalt von Früchten und Erntegaben beim Erntedankzug. Es ist immer noch unser Vater im Himmel, der die Früchte der Felder wachsen lässt.

Das können wir immer noch nicht selbst – trotz optimierten Saatgutes und hoch technisierter Anbaumethoden. Etwas anders dagegen hat sich geändert:

In früheren Zeiten dankten die Menschen dafür, dass sie von Missernten verschont geblieben sind, dass Hagel und Sturm, Nässe oder Trockenheit ihre Ernte nicht verdorben haben. Bis vor wenigen Jahren meinten wir, diese Probleme in den Griff bekommen zu haben: Bewässerungsanlagen halfen gegen die Dürre, chemische Mittel gegen Schädlinge. Die verheerenden Hochwasser der letzten Jahre und die Dürre dieses Sommers haben mich ein wenig bescheidener werden lassen angesichts menschlicher Hilflosigkeit vor den Gewalten der Natur. Und nicht wenige Landwirte standen in diesem Jahr vor dem Aus. Dennoch sind die größte Gefahr für die Ernte, für unsere Lebensmittel nicht die Kräfte der Natur, sondern der Mensch.

Landwirtschaft bedeutete in früheren Zeiten ausschließlich Lebenserhalt. Es wurde gesät und geerntet, es wurden Tiere gefüttert und gepflegt, damit die Menschen nicht hungern oder gar verhungern mussten. Heute ist dies eher in den Hintergrund getreten, da wir alle Lebensmittel, die wir

brauchen, auch importieren könnten. Und alles geschieht allein nach den unbarmherzigen Gesetzen des Marktes.

Wenn wir in unserer Zeit Erntedank feiern, tritt neben den Dank auch die Bitte um Vergebung. Auch wenn wir alle nicht zu denen gehören,

die manipulieren und betrügen, sind wir nicht frei von Schuld. Denn wir konsumieren und profitieren von preiswerten Lebensmitteln; unsere Kaufentscheidungen befeuern einen Preiskrieg der Hersteller, bei denen leider allzu oft die, die umwelt- und tiergerecht produzieren „auf der Strecke bleiben“. In früheren Zeiten mussten die Haushalte einen viel größeren Teil ihres Einkommens für Lebensmittel ausgeben als heute. Das hilft kurzfristig Mitmenschen, die nur wenig zum Leben haben.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir, zukünftig bewusster einzukaufen – in dem Maße, in dem es sich jeder und jede von uns leisten kann.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir auf die Politik einwirken, Verbraucherschutz ernster zu nehmen.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir versuchen, die regionalen Erzeuger von Lebensmitteln zu unterstützen.

Damit uns heute der Dank nicht im Halse stecken bleibt, sollten wir Gott, den Schöpfer, nicht vergessen. Er hat uns die Erde und ihre Geschöpfe anvertraut, sie zu bewahren. Und wir sollten ihn immer wieder darum bitten, uns dafür die nötige Einsicht und die nötige Kraft zu geben.

Amen.

Gemeinsam in Gottes Welt – Gottesdienst zum Partnerschaftssonntag

Am 11. Oktober feiern wir um 10 Uhr den Partnerschaftsgottesdienst. Gastpredigerin wird Pfarrerin Margaret Obaga aus Kenia sein. Sie spricht über die weltweiten Herausforderungen, vor denen Christen in aller Welt stehen.

Margaret Obaga arbeitet zur Zeit für Mission Eine Welt, dem Zentrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Bis Februar war sie Pfarrerin der Internationalen Lutherischen Gemeinde in Nairobi. Zuvor lehrte sie an verschiedenen Oberschulen und später an Universitäten in Kenia. Von 1998 -2005 war sie die Koordinatorin der Frauenarbeit in der Kenianischen Lutherischen Kirche. Dort war sie mit den gesellschaftlichen Grundbedürfnissen konfrontiert, Nahrung, Obdach, Bildung, Wasser und medizinische Versorgung, die gemeinsames Handeln von Kirche und Gesellschaft erforderten. Dr. Margaret Obaga hat sich für ihre theologische Doktorarbeit auf Seelsorge und Beratung spezialisiert. Derzeit veröffentlicht sie ihre Doktorarbeit zu „Gewalt in Familien und die Antworten der Lutherischen Kirche in Kenya“. Sie wird begleitet von ihrem Ehemann Dr. William Obaga, einem ausgewiesenen Kirchengeschichtler und Kirchenmusiker. Beide haben sowohl in Afrika wie auch in den USA (Luther Seminary, Minnesota) studiert.

Die Lutherin – Katharina von Bora

Oft wird sie als die starke Frau an seiner Seite beschrieben. Wer war Katharina von Bora? Wie verliefen ihr Leben und vor allem ihre Ehe mit dem Wittenberger Reformator? Welche



Bedeutung hat sie für die Entwicklung des Evangelischen Pfarrhauses? Und darüber hinaus - welche Spuren hat sie in der Reformationsgeschichte hinterlassen? Was mußte sie nach Luthers Tod erleben. Einblicke in das Leben einer mutigen und selbstbewussten Frau gibt

Pfarrer Jens Porep

**Am Mittwoch, 28. Oktober, um 17:30 Uhr
im Gemeindesaal der Friedenskirche,
Crailsheimstraße 62**

Im Rahmen eines Treffens der Gemeindehilfe. Der Vortrag ist für alle Interessierten offen.

Vom Umgang mit Stress und Angst

Montag, 12. Oktober 2015.
19.30 Uhr, Gemeindesaal

Ich muss besser sein als die anderen... Ich muss jedem helfen, der mich darum bittet... Wenn ich mich so zeige wie ich bin, mag mich keiner...

Manchmal sind wir getrieben von Ansprüchen, die wir selbst an uns haben oder die andere an uns haben: die Familie, die Kollegen, „die Gesellschaft“. Dadurch kann großer Druck oder Stress entstehen, mit dem wir schlecht umgehen können. Wir leben über unsere Kraft hinaus und strengen uns an, uns nichts anmerken zu lassen, weiterzumachen. Was kurzfristig als Lösung erscheint, raubt uns langfristig unsere Lebensqualität. Der Vortrag „Vom Umgang mit Stress und Angst“ erklärt, woran wir Stress und Angst erkennen können und was wir auch vorbeugend dagegen tun können.

Vortrag mit anschließender Gesprächsmöglichkeit.



Referentin:
Dr. Silke Scheer,
Dipl. Psychologin,
Leiterin der Beratungsstelle für Seelische Gesundheit im Diakonischen Werk Ansbach

Seniorenfahrt

Donnerstag, 8. Oktober
Tagesfahrt
8.15 Uhr Abfahrt
an der Friedenskirche

3-Burgen-Fahrt

(Schwäbisch Alb)

Baldern-Kapfenburg-Katzenstein

Leitung: KMD Rainer Goede
Teilnehmerbeitrag: 24 Euro

Anmeldung im Pfarramt: Tel.: 61996
Oder beim EBW, Tel.: 9523-122.



„In der Stille angekommen“

Gebetskonzert mit Christoph Zehendner am Sonntag, 1. November 2015 in der Friedenskirche um 10 Uhr. Eine andere Art das Reformationsfest zu feiern.

Ein Konzert wie ein Gottesdienst, ein Gottesdienst wie ein Konzert. Diese geschmackvoll abgestimmte Kombination führt zur Ruhe und macht Mut zur Atempause. Willkommen auf einer Insel der Nachdenklichkeit, des Hörens und Redens mit Gott. Meditative Musik, Vortragslieder und gemeinsamer Gesang, Bibeltexte und Phasen der Ruhe schaffen einen Raum der Stille, laden zur Besinnung ein, zum Innehalten und Beten.

Texter und Sänger Christoph Zehendner ist mit einem außergewöhnlichen Programm unterwegs: „Gebetskonzerte“ nennt er diese Veranstaltungen. Grundlage bilden Gebetslieder aus der Feder von Christoph Zehendner (u.a. aus seiner beliebten CD „ganz nah“) wie das weit verbreitete Lied „Beten/In der Stille angekommen“.

Der Journalist, Moderator, Texter und Theologe Christoph Zehendner lebt und arbeitet mit seiner Frau Ingrid (Kunsttherapeutin) im Kloster Triefenstein am Main (Unterfranken). Dort sind sie Mitarbeiter der evangelischen Christusträger -Bruderschaft. Vorher war Zehendner rund 25 Jahre lang als Journalist in der aktuellen Berichterstattung tätig (zuletzt als landespolitischer Hörfunkkorrespondent beim SWR). Zu Konzerten, Moderationen, Predigten und Referaten ist er im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs. Konzertreisen führten ihn u.a. auch nach Südafrika,

Namibia, Afghanistan und Paraguay. Seine aktuelle CD „ganz nah“ wurde von Rezensenten und Publikum gefeiert, sie bildet Grundlage für die gemeinsame Passionstournee des Quartetts.

Am Abend vorher Samstag, 31. Oktober um 19 Uhr ist Christoph Zehender mit einem Konzert „Vom Wachsen und Reifen“ zu hören in der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ansbach Oberhäuserstraße 13 aus Anlass des Jubiläums der LKG.



Christoph Zehendner
in Ansbach

31.10. · 19.00 Uhr
„Vom Wachsen und Reifen“
Konzert
LKG Ansbach (Oberhäuserstraße 13)

01.11. · 10.00 Uhr
„In der Stille angekommen“
Musikalischer Gottesdienst
Friedenskirche Ansbach

Eintritt frei · um Spenden wird gebeten

Foto: Sergej Falk

Mein Platz in meiner Familie **Tagesseminar mit Familienaufstellung** **17. Oktober von 9—17 Uhr**

Jeder ist in ein Familiensystem hineingeboren. Bei einer Familienaufstellung werden unbewusste Strukturen bewusst gemacht.

Es geht um die Beziehung zu den Eltern, Geschwistern und Kindern, dann aber auch um die Beziehung zwischen Mann und Frau. Manche Beziehungen sind überschattet von Angst und negativen Gefühlen, manchmal leiden wir unter einer unerklärlichen und scheinbar unüberwindbaren Distanz.

Das Familienstellen bietet eine Möglichkeit, seine Herkunftsfamilie besser zu verstehen, seinen Platz zu finden und anzunehmen.

So können Verletzungen geheilt, Ängste abgebaut Beziehungen verbessert und in neuer Freiheit gestaltet werden.

Termin:

Das Seminar findet am Samstag den 17. Oktober von 9 Uhr 17.30 Uhr

Ort: Gemeinderaum der Friedenskirche, Crailsheimstraße, Ansbach

Es ist auf 12 Teilnehmer beschränkt. Es empfiehlt sich, dass Paare gemeinsam teilnehmen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, sein Familiengefüge zu stellen. Die Seminargebühr beträgt 20,- Euro

Ein Nachmittagskaffee und Kuchen sind inklusive.

Weitere Getränke und ein Mittagessen in einem Gasthaus auf eigene Kosten.

*Seminarleiter: Ernst Schwab,
Pfarrer und Gestalttherapeut*
Anmeldung an



Dankeschön - Kirchgeld stärkt die Gemeinde

Vor der Sommerpause wurde der Kirchgeldbescheid verteilt. Herzlich bedanken möchten wir uns bei den 350 Gemeindemitgliedern, die bisher überwiesen haben.

Bisher ist ein Betrag von 8.526 Euro verbucht.

Das Kirchgeld ist ein Zeichen der Zugehörigkeit und stärkt das Miteinander. Gemeinsam leisten wir etwas und tragen zu einem lebendigen Leben in der Gemeinde bei. Der Beitrag ist für „unsere“ Gemeinde bestimmt. Es geht also nicht nur um die finanzielle Stärkung der Gemeinde und ihrer Aufgaben.

Freundlich möchten wir noch einmal daran erinnern.

Gottes Segen allen Gebern und die Verwendung aller Gaben.

Ein herzliches Dankeschön im Namen des Kirchenvorstandes und Jens Porep, Pfarrer.

Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt

Minigottesdienst im Pfarrgarten

Schon sieben Mal haben wir nun schon einen „Minigottesdienst“ in der Friedenskirche gefeiert. Alle Kinder im Alter von 0–7 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern sind dazu immer herzlich eingeladen. Wir hören biblische Geschichten, entdecken viel Neues, beten gemeinsam und singen Lieder. Normalerweise treffen wir uns im Gemeindesaal der Friedenskirche und feiern dann ca. eine halbe Stunde Gottesdienst. Danach ist noch Zeit für einen gemütlichen Ausklang bei Tee, Kaffee und Keksen.

Beim letzten Minigottesdienst vor den Sommerferien, haben wir unsere Minikirche im Pfarrgarten bei Pfarrer Porep aufgebaut. Bei diesem Gottesdienst ging es um den Segen Gottes, der uns beschützt wie ein großes Zelt und uns bewahrt wie ein Regenschirm wenn stürmische Zeiten auf uns zukommen.

Den nächsten Minigottesdienst feiern wir wieder im Gemeindesaal am 20. Dezember 2015 um 11.15 Uhr.

Wir freuen uns auf Dein Kommen!



Vorankündigung:.

Vom Freitag, 6. November bis Sonntag, 8. November finden die Bibeltage für Kids in der Friedenskirche statt.

Das nächste Vorbereitunstreffen für diese Bibeltage ist am Mittwoch, 7. Oktober um 19.30 Uhr im Jugendraum der Friedenskirche.

Alle die Freude und Interesse an der Arbeit mit Kindern haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Es freut sich auf Euch
Kathrin Regenhardt

Neues vom Kindergarten „Türkenstraße“

Im Umgang mit den neuen Kindern und denen, die nach den Ferien wieder beginnen, ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Einige der „Neuen“ verstehen unsere Sprache noch nicht, andere leiden unter der Trennung von ihren Eltern. Es sind auch Kinder bei uns, die in ihrer Vergangenheit schon einiges erleben mussten, z.B. durch Flucht aus ihrer Heimat oder Umzug aus der gewohnten Umgebung.



Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen versuchen wir ihnen wieder so etwas wie Stabilität und eine neue Sicherheit in unserer Gemeinde zu geben.

Wir wünschen uns, dass sich alle Kinder bei uns wohl fühlen.

*Ihr pädagogisches Team vom
Kindergarten „Türkenstraße“*



Mutter-Kind-Gruppe

spiel dich schlau



Termine für

Oktober - Dezember 2015

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. Oktober 2015 | 12. November 2015 |
| 8. Oktober 2015 | 19. November 2015 |
| 15. Oktober 2015 | 26. November 2015 |
| 22. Oktober 2015 | 3. Dezember 2015 |
| 29. Oktober 2015 | 10. Dezember 2015 |
| 5. November 2015 | 17. Dezember 2015 |

Wir treffen uns immer Donnerstags (außer in den Ferien und an Feiertagen) im Gemeindesaal der Friedenskirche. Es ist jederzeit möglich mal bei der Mutter-Kind-Gruppe vorbei zu kommen.

Das Programm ist ganz unterschiedlich und wird gemeinsam gestaltet.

An jedem letzten Donnerstag im Monat frühstücken wir zusammen.

Zum Gemeinsamen Frühstück bringt jeder etwas zum Essen mit - für Tee, Kaffee und andere Getränke ist gesorgt.

Elternkurs

Die Grundlagen der Erziehung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

Vertrauen - spielen - lernen

Eltern wird in diesem Kurs vermittelt, wie wichtige Weichenstellungen in der Erziehung in den ersten drei Lebensjahren ihres Kindes gelingen können. Sie sollen in ihrem elterlichen Handeln gestärkt werden und erfahren, wie sie die Entwicklung ihres Kindes altersgerecht fördern können.

Gerne können Sie Ihr Kind zum Kurs mitbringen. Eine Kinderbetreuung wird angeboten.

Das Evang. Bildungswerk lädt ein!

Kursbeginn: Dienstag 20. Oktober;
27.10.; 3.11. und 10.11.

von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

im Gemeindesaal der Friedenskirche, Ansbach, Crailsheimstraße 62.

Kursgebühr: 20 Euro inkl. Materialien und Kinderbetreuung.

Leitung: Denise Kapp, Elternkursleiterin

Kinderbetreuung: Cordula Kroll

Anmeldung:

Evang. Bildungswerk,

Tel. 0981/ 9523-122

Info bei Denise Kapp, Tel. 0981/4823953

Email: denise.kapp@gmx.de.

Elternkurs

Die Grundlagen der Erziehung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren

- **vertrauen**
- **spielen**
- **lernen**



Auf eigenen Beinen stehen

Das Evangelische Bildungswerk lädt ein!

Kursbeginn: Di. 20. Oktober '15 9.30 – 12.00 Uhr
Ansbach, Gemeindehaus Friedenskirche

Monatsspruch Oktober:

**Haben wir Gutes empfangen
von Gott und sollten das Böse nicht
auch annehmen?**

Hiob 2,10

Gott in meinem Leben entdecken

Konfircamp 2015

Auch in diesem Jahr machten sich die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Friedenskirche auf den Weg ins Konfircamp nach Mönchsteinach. Das Konfircamp stand unter dem Thema „Gott in meinem Leben entdecken“ - ob in den Konfirkurseinheiten, bei Freizeitaktivitäten, ernsten Diskussionen, Andachten, lustigen Spielen, berührenden Gottesdiensten, kreativen Workshops oder bei faszinierender Zauberei, überall gab es etwas von Gott zu entdecken.





Weitere Termine und Veranstaltungen

Kirchenvorstandssitzung

Mittwoch, 26. Oktober um 19.30 Uhr

Kirchenchor

jeden Dienstag um 19.30 Uhr

Ludwig Lammel, Tel. 8 81 44

Seniorentreff

Dienstag, 6. Oktober um 14.30 Uhr

„Die Walnuss“ Frau Erben-Veh

Frau Richter und Frau Sturm

(Fahrdienst bitte im Pfarramt anmelden!)

Gemeindehilfe

Mittwoch, 28. Oktober um 17.30 Uhr

Vorbereitungsteam für die Bibeltage für Kids

Mittwoch, 7. Oktober um 19.30 Uhr

Krabbelgruppe - Spiel dich schlau

Donnerstag von 9.30 – 11 Uhr

Selbsthilfegruppe „Sonnenblume“

Donnerstag, 1. Oktober um 20 Uhr,

Ingrid Hammer, Tel. 6 29 30

„Die Gnade Gottes für alle Nationen.“ Internationale Gemeinde

Gottesdienst jeden Sonntag 14 Uhr
im Gemeindesaal

Hauskreis: donnerstags: 18.30 – 21.30 Uhr

Chorprobe: freitags: 19 - 20.30 Uhr
„Les Ambassadeurs pour Christ“

Jugendgruppe New-T

freitags von 18.30 - 20 Uhr

Diakonin Regenhardt, Tel. 460 89 602

Jungschar „Die Friekis“

Freitag, 9. Oktober und 23. Oktober

jeweils um 16.15 Uhr

Samstag, 3. Oktober: Erntewagen schmücken

Kathrin und Team, Tel. 4 60 89-602

Konfirmation 2016

Nächster Konfitag am Samstag, 24. Oktober um
10 Uhr im Gemeindesaal

Angeleitete Schweigemeditation

Samstag, 3. Oktober und 17. Oktober

jeweils um 18 Uhr;

Brigitte Zender, Tel. 6 47 26

Pfarrkonvent

Pfarrer Jens Porep ist in der Woche vom 5. Ok-
tober bis 9. Oktober zum Pfarrkonvent weg.

Das Pfarramt ist zu den Bürotagen geöffnet.

Vertretung ist über das Dekanat Ansbach gere-
gelt, Telefon: 9523 - 110.

Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee

Sonntag, 11. Oktober 2015



Les Ambassadeurs pour Christ

Die Botschafter für Christus

„Die Gnade Gottes für alle Nationen“

Internationale Gemeinde jeden Sonntag um 14 Uhr,
Internationaler Gottesdienst im Gemeindesaal der Friedenskirche. Herzliche Einladung!

Am Sonntag, 25. Oktober um 17 Uhr
Gottesdienst „Komm, und sieh ...“



Sammlung im Monat Oktober

Diesem Gemeindebrief liegt wieder unser Überweisungsträger bei. Die Sammlung im Oktober ist für die Gebets- und Opferwoche der Diakonie in Bayern bestimmt.

Wir danken allen Gebern herzlich für Ihre Unterstützung.

Adressen

Pfarrer Jens Porep, Crailsheimstrasse 60
Pfarramt: Telefon: 6 19 96

Pfarrerin Ulrike Rehm-Kuhn
Bezirksklinikum, Telefon: 46 53 - 24 70

Diakonin Kathrin Regenhartd
Falkenweg 3A, Telefon: 4 60 89-602

Vikarin Simone Fucker

Kirchenvorstand

Pfarrer Jens Porep, Telefon: 6 19 96

Vertrauensfrau

Christa Bogenreuther, Dombach i. Loch
Telefon: 6 37 65

stellv. Waltraud Hensold, Telefon: 6 33 11

Heidi Scheler, Pfarramtssekretärin
Crailsheimstr. 60, Telefon: 6 19 96

Bürozeiten: Di., Do.+ Fr. 9-12 Uhr

Email: Pfarramt.Friedenskirche.an@elkb.de

Fax: 0981/ 460 81 27

www.ansbach-friedenskirche.de

Mesnerin und Hausmeisterin

Sabine Splettstößer, Dombachstraße 173,
Fr. 9.30-12.30 Uhr

Telefon: dienstlich: 6 42 55; privat: 6 38 03

Gabekasse:

Spenden-Konto der Friedenskirche:

Sparkasse Ansbach

IBAN DE 07 7655 0000 0090 2588 64

BIC: BYLADEM1ANS

Gemeindebrief:

Redaktionsschluss: 15. Oktober

Wochenendbereitschaft der evangelischen Kirche in Ansbach

Von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr

Telefon: 9 77 55 55

Kindergarten Türkenstraße 38

Leiterin: R. Kirchhoff

Telefon: 6 26 61;

Kindertagesstätte „Dombachknirpse“

Thomasstraße 14

Leiterin: Frau Schalk, Telefon: 66 12 31;

Telefonseelsorge: (gebührenfrei)

0800/1110111 oder 0800/1110222